

Inhalt

1	Mit der ICF begutachten	9
1.1	In den Kategorien der ICF denken und handeln.	12
1.2	Professionelle Scheinwerfersysteme in der Begutachtung berücksichtigen	22
1.3	Begutachtung aus der Sicht einer Betroffenen	25
1.4	Indikationsbereiche für die ICF	30
1.5	Die WHO-Beurteilungsmerkmale verwenden.	32
1.5.1	Notwendige Transfer- und Kalibrierungsprozesse	35
1.5.2	Berufsspezifische Messinstrumente und die ICF	43
1.6	Gemeinsam im Team befunden	44
1.7	Ethische Überlegungen zum Einsatz der ICF in Gutachten	47
2	Die ICF in Befundungen verwenden	50
2.1	Notwendige Basisdaten in Teamgutachten	50
2.2	Gemeinsame Befundung im Team: „Shared Documentation“-Prozesse	52
2.3	Startpunkte im ICF-basierten Gutachten.	54
2.4	Personbezogene Aspekte	55
2.4.1	Überblick	55
2.4.2	„Personbezogene Faktoren“ befunden	59
2.4.3	Abgrenzungen	59
2.4.4	Spezifische Aspekte der Anamnese	61
2.5	„Umweltfaktoren“ befunden	62
2.5.1	Definition Umwelt	63
2.5.2	„Umweltfaktoren“ befunden	72
2.5.3	Spezifische Herausforderungen: „Einstellungen“ befunden	75
2.6	„Körperstrukturen“ befunden	79
2.6.1	Überblick	80
2.6.2	„Körperstrukturelle Aspekte“ befunden	80
2.6.3	Spezifische Herausforderungen.	82
2.7	„Körperfunktionen“ befunden	84
2.7.1	Mentale Funktionen.	86
2.7.2	Sinnesfunktionen und Schmerz	91

6 Inhalt

2.7.3	Stimm- und Sprechfunktionen	95
2.7.4	Funktionen des kardiovaskulären, respiratorischen und immunologischen Systems	100
2.7.5	Funktionen des Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen Systems	102
2.7.6	Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems	105
2.7.7	Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen.	108
3	„Aktivitäten/Teilhabe“ mittels ICF befunden	116
3.1	Teilhabe am Lernen	120
3.1.1	Überblick	120
3.1.2	„Teilhabe am Lernen“ befunden (am Beispiel Schule)	122
3.1.3	Spezifische Herausforderungen	124
3.2	Teilhabe an Aufgaben und Anforderungen	125
3.2.1	Überblick	125
3.2.2	„Allgemeine Aufgaben und Anforderungen“ befunden.	126
3.2.3	Herausforderungen	127
3.3	Teilhabe an Kommunikation	128
3.3.1	Überblick	128
3.3.2	„Teilhabe an Kommunikation“ befunden	132
3.3.3	Gutachterliche Herausforderungen	133
3.4	Teilhabe an Mobilität	135
3.4.1	Überblick	135
3.4.2	„Teilhabe an Mobilität“ befunden	137
3.4.3	Spezifische Herausforderungen	139
3.5	Teilhabe an Selbstversorgung	141
3.5.1	Überblick	141
3.5.2	„Teilhabe an Selbstversorgung“ befunden	142
3.5.3	Herausforderungen	143
3.6	Teilhabe an häuslichem Leben	143
3.6.1	Überblick	143
3.6.2	„Teilhabe am häuslichen Leben“ befunden	144
3.6.3	Herausforderungen	145
3.7	Teilhabe an interpersonellen Interaktionen und Beziehungen	146
3.7.1	Überblick	146
3.7.2	„Teilhabe an interpersonellen Interaktionen und Beziehungen“ befunden	147
3.7.3	Spezifische Herausforderungen	148

3.8	Teilhabe an wichtigen Lebensbereichen	150
3.8.1	Überblick	150
3.8.2	„Teilhabe in bedeutenden Lebensbereichen“ befunden	151
3.8.3	Spezifische Herausforderungen	152
3.9	Teilhabe an sozialem und Gemeinschaftsleben	154
3.9.1	Überblick	154
3.9.2	„Teilhabe am Gemeinschaftsleben“ befunden	155
3.9.3	Spezifische Herausforderungen	156
4	Die ICF-basierte Gutachtenerstellung	157
4.1	Das Verhältnis „Befund und Gutachten“	157
4.2	Teilhabebeeinträchtigungen als Schlüsselkonzept	159
4.3	Bewertungen unter der Berücksichtigung der Umwelt	167
4.4	Gutachterliche Empfehlungen auf der Basis der ICF	169
4.5	Maßnahmen aus ICF-basierten Gutachten ableiten	171
4.6	Gutachterliche Frage(n) als „Shared Document“ beantworten	172
5	ICF-basierte Praxisbeispiele	173
5.1	ICF-basiertes Gutachten aus dem Bereich Neurorehabilitation	174
5.2	ICF-basiertes Gutachten aus dem frühkindlichen Bereich	178
5.3	ICF im sonderpädagogischen Gutachten	184
6	Schlusswort aus der Sicht einer Betroffenen	197
7	Literatur	200
	Sachregister	205